

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Bahn- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 20

Donnerstag, den 15. Februar abends

29. Jahrgang 1917

Locales.

* Gestern morgen 11 Uhr fand hier im Frankfurter Hof unter Vorsitz des Herrn Landrat v. Brünig eine Versammlung statt, in der man eine Seite des nationalen Hilfsdienstes kennen lernen konnte, die der Volksernährung gewidmet ist. In seiner Eröffnungsrede erläuterte der Herr Landrat, wie seither die Versorgung der Bewohner des Kreises mit Lebensmitteln geregelt war und welche enormen Arbeiten es beansprucht, um eine gerechte und gleichmäßige Verteilung zu bewerkstelligen. Die Schwierigkeiten, die sich gar oft entgegenstellen, werden vom Publikum als eine Art Versäumnis beurteilt, aber man konnte gestern die Ueberzeugung gewinnen, daß ein äußerst geordneter Apparat damit betraut ist und daß eine gewaltige Energie dazu gehört, ihn beständig im Betrieb zu erhalten. Die Besucher der Versammlung waren Leute aus dem westlichen Teile des Kreises, die Pfarrer, Lehrer, Bürgermeister und aus jedem Ort auch eine Anzahl Landwirte. Sie forderte der Herr Landrat auf zur Bildung von Wirtschafts-Ausschüssen in jeder Gemeinde, um die zweckmäßige Bebauung und Bepflanzung der Acker und Gärten zu organisieren, dann auch die älteren Klassen der Schulen zu Helfer-Kolonnen heranzuziehen, die unter Aufsicht der Lehrer den Einwohnern Hilfe leisten sollen. Der Herr Kreistagsabgeordneter Leber ging dann auf die wirtschaftliche Aufgabe des Landwirts näher ein und besprach die Art, die jener im Auge haben soll, um dem Boden das Höchstmögliche der Leistung abzurufen. Seine sehr interessanten Ausführungen gipfelten darin, daß jetzt früher wie sonst an die Arbeit zu gehen sei und nichts versäumt werden dürfe, was den Ertrag in Frage stelle. Die richtige Wahl der Aussaat und die ausgiebigste Düngung seien ein Haupterfordernis, das jetzt mehr als je beachtet werden müsse. Er mahnte auch vor Proben und Versuchen mit neuen Sorten. Man pflanze und züchte das, was man als gut und praktisch erprobt habe. Zu Versuchen und Kunststücken sei jetzt keine Zeit und die Sorge um die Verpflegung viel zu ernst. Alle Orte müssen bestrebt sein, ihre Kartoffeln, Gemüse und Obst selbst zu gewinnen und es sei frevelhaft, wenn die Landbewohner nach Frankfurt gingen und dort der Bevölkerung das Gemüse weg kaufen. — Die Herren Hauptlehrer Wirbelauer und Lehrer Blum berichteten dann über die vorjährige Schülerhilfe und die Bebauung eines von der Stadt überlassenen Grundstücks, bei dem recht hübsche Resultate erzielt worden seien und die Schüler sich mit viel Lust und Freude den Arbeiten unterzogen. Nachdem dann noch der Herr Landrat einige Erläuterungen über die Wirtschafts-Ausschüsse gegeben hatte, in denen zunächst die Befugnisse derselben näher erkennbar waren, wurde die allgemeine Diskussion eröffnet. Es beteiligten sich daran die Herren Bürgermeister von Kellheim, Fischbach, Königstein und einige Landwirte, sowie die Herren Ellenberger, Forstmeister Lade und Rektor Schilgen. Aus diesen Reden war die Information über die Ermächtigungen der Wirtschafts-Ausschüsse vorwiegend. Aber auch manch wertvoller Wint über die Bestellung des Bodens wurde gegeben und die Erfahrung eines Landwirts, der seinem Rot-Klee-Acker im dritten

Großes Haupt-Quartier, 15. Februar 1917. (W.L.B. Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz

Armee des Generalfeldmarschall Kronprinz Rupprecht von Bayern

In letzter Zeit haben sich an der Front zwischen Armentieres und Arras zahlreiche Gefechte von Aufklärungsabteilungen abgespielt. Der Gegner hat bei seinen heutigen, teils mit, teils ohne Feuertorbereitung angestellten Unternehmungen beträchtliche Verluste gehabt. In unserer Hand gebliebene Gefangene brachten wertvolle Aufschlüsse, die durch die Ergebnisse vieler eigenen, mit Geschütz durchgeführten Erkundungsvorstöße ergänzt worden sind.

Gestern war zwischen Serre und Somme, unter Einsatz vieler schwerer Geschütze, der Artilleriekampf vornehmlich in den Abendstunden stark. Infanterieangriffe erfolgten nicht; es kamen in unserem wirksamen Feuer nur kleine Teilvorstöße gegen einige unserer vorgeschobenen Posten zu Stande, die befehlsgemäß auf unsere Feuerkampfstellung auswichen. — Vom Kanal bis zu den Vogesen begünstigte klare Luft die Fliegertätigkeit. Die Gegner verloren gestern 7 Flugzeuge, von denen Leutnant von Richthofen 2 — sein 20. und 21. Sieg — im Luftkampf abschloß.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschall Prinzen Leopold von Bayern

An der Bahn von Kowel nach Luch überfiel eine unserer Streifabteilungen eine russische Feldwache und brachte 41 Gefangene zurück. Südwestlich davon, bei Kiefelin, holten Stoßtrupps 30 Russen und 1 Maschinengewehr aus der feindlichen Stellung. Nördlich der Bahn von Blosow nach Tarnopol glückte ein gut angelegtes, mit Schneid durchgeführtes Unternehmen in vollem Umfange. Nach kurzer Feuerwirkung drangen Stoßtrupps etwa hundert Meter tief in die russische Linie ein, nahmen die Besatzung von 6 Offizieren und 275 Mann gefangen und hielten sich 5 Stunden in den feindl. Gräben. Inzwischen gelang es den Minörern, die ausgedehnten Minengänge zu zerstören und unter unsere Stellung geführte, geladene Stollen unschädlich zu machen.

Front des Generalobersten Erherzog Josef

Keine besonderen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschall von Mackensen

An der Putna wurde ein russischer Posten aufgehoben, am Serreth der Vorstoß mehrerer Kompagnien zurückgewiesen.

Der Hasen und militär. wichtige Anlagen von Galatz wurden wirkungsvoll beschossen.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff

Jahre durch ausgiebige Düngung mehr abgewinnen konnte als in den Jahren vorher, beifällig aufgenommen. Die Bestellung von Gespannen und die Hilfeleistung von Fuhrwerksbesitzern wurde durch Herrn Stadtverordneten Ellenberger angesprochen und vom Herrn Landrat dahin beantwortet, daß über die Art, wie diese gezwungen werden sollen, an der Bestellung der Acker teilzunehmen, noch eine nähere Veröffentlichung zu erwarten sei. Herr Forstmeister Lade erwähnte den Mangel an Gespannen zur Abfuhr von Holz und sagte, daß jetzt schon eifrig an dem Einbringen geschafft werden müsse. Jetzt sei im Feld nichts zu tun und man solle die Zeit nicht unnütz verstreichen lassen, denn später seien die Fuhrwerke gar nicht mehr zu haben. Herr Bürgermeister Müller-Mittler sprach über die Maßregeln, die man hier gegen die Neupflanzung der Erdbeeräcker in die Wege geleitet hatte, jedoch von geringem Erfolg gewesen seien. Man habe die Erdbeerzüchter vom Kartoffelbezug ausgeschlossen, aber auch das sei fast bedeutungslos gewesen. In den Befugnissen des Wirtschafts-Ausschusses erwarte man auch eine Handhabe, wie man diese zum Kartoffelbau zwingen könne. — Gegen 1 Uhr schloß der Herr Landrat mit bestem Dank für das Erscheinen die Versammlung, und die Teilnehmer

schieden in dem Bewußtsein, recht interessanten Verhandlungen angewohnt zu haben. Die Art und Weise, wie der Herr Landrat diese hochwichtige Angelegenheit behandelte, ließen erkennen, daß die Leitung unseres Kreises in den besten Händen ist und daß von ihm alles geschieht, was geschehen kann, um die Bevölkerung in weitestgehender Weise zufriedenzustellen. Freilich muß der Krieg mit in Rechnung gestellt werden und bedacht werden, daß nicht alle Wünsche gebilligt werden können. Er sagte auch, daß das Landratsamt und seine Ressorts für jeden Kreiseingesessenen offen stehe um sich Rat zu holen und daß auch seine Tür nicht verschlossen sei.

* Fahrplanänderung. Von Sonntag, den 18. Februar 1917 fallen die Sonntagszüge 2186 (Cronberg ab 8.53, Frankfurt a. M. an 9.31 Bm.), 2189 (Frankfurt a. M. ab 10.10, Cronberg an 10.47 Bm.), 2177 (Frankfurt a. M. ab 2.10, Cronberg an 2.47 Nachm.) und Nr. 2182 (Cronberg ab 5.46, Frankfurt a. M. an 6.24 Nachm.) fort.

* Keine Tauchbootbriefe mehr. Tauchboot-Briefsendungen nach überseeischen Ländern werden von den Postanstalten vorläufig nicht mehr angenommen.

* Die nächste Sitzung des preussischen Herrenhauses findet am 9. März statt.

Kriegsnachrichten.

— Meldung des Reuterschen Bureaus: Der Passagierdampfer der White Star Linie „Afric“ (11 999 Bruttoregistertonnen) ist versenkt worden. 17 Mann der Besatzung werden vermisst.

— Die „Times“ erfährt aus Kapstadt, daß die „Cape Times“ Vergeltungsmaßnahmen gegen den verschärften U-Bootkrieg verlange, nämlich die sofortige Internierung aller feindlichen Untertanen die sich noch auf freiem Fuße befinden, und die größte Ausbeutung der Diamantenminen von Deutsch-Südwestafrika.

— Die große Bestürzung in England über die Wirksamkeit des deutschen U-Bootkrieges geht aus der Tatsache hervor, daß die „Daily News“ bereits ernstlich vorschlägt, England solle nach deutschem Vorbild sich Handelstauchboote durch den Amerikaner Ford bauen lassen. Das englische Blatt empfiehlt diesen Ausweg in der Erwägung, daß ein Handels-tauchboot vor der U-Boot-Gefahr verhältnismäßig sicher sei.

— Reuter meldet aus Athen: In der Waffenfabrik im Piräus brach Feuer aus, das sich rasch verbreitete. Die Matrosen der Militären halfen den griechischen Feuerwehrleuten bei den Löscharbeiten. Viele Menschen sind dem Brande zum Opfer gefallen.

— Die holländische Kammer hat eine Gesetzesvorlage zur strengeren Unterdrückung des Schmuggelhandels während des Krieges angenommen.

Amtliche Bekanntmachung.

Beschaffung von Arbeitspferden.

Nach Mitteilung des Herrn Landrat werden durch die Militärbehörde arbeitsverwendungsfähige Pferde zur Abgabe an die heimischen Landwirte aufgetauft.

Die Pferde werden gegen Zahlung des Ankaufspreises zuzüglich der tatsächlich entstandenen Kosten vorzugsweise an solche Landwirte und Industriellen abgegeben, denen bei den Pferdeaushebungen Pferde genommen worden sind, und die anders nicht in der Lage sind, sich Ersatz zu beschaffen.

In absehbarer Zeit bietet sich keine gleich günstige Gelegenheit zum Pferdeerwerb.

Meldungen sind bis zum 17. d. M. auf Zimmer 9 des Bürgermeisterei-amtes zu machen.

Cronberg, den 15. Februar 1917

Der Magistrat.

Am Freitag

den 16. ds. Mts., findet von 2 Uhr nachmittags ab im kleinen Saale des Hotels Frankfurter Hof, Eingang Hainstrasse, die

Ausgabe der Reichsfleischkarten

statt. Die Ausweiskarten sowie die Köpfe der Fleischkarten sind vorzulegen.

Die Ausgabe erfolgt:

von 2—2½ Uhr für Adler, Altkönig, Bahnhof, Bleich, Bürgerstr., Burgw., Doppesstr.

von 2½—3 Uhr für Eichenstraße, Feldbergweg, Frankfurterstr., Friedensweg

von 3—3½ Uhr für Gartenstraße, Grabenstraße, Gr. Hinterstraße, Güterbahnhof

von 3½—4 Uhr für Hain, Hartmutstraße, Hauptstraße, Heinrich Winter, Höhenstraße

von 4—4½ Uhr für Jamin, Katharinen, Kleine Hinterstraße, Kleiner Römerberg und Königsteinerstraße

von 4½—5 Uhr für Krankenhausstraße, Kronthal, Kronthalerweg, Lindenstruthweg, Mammolshainerweg, Mauerstraße, Minnholzweg, Neuerbergweg, Obere Höllgasse, Oberhöchstädterlandstraße

von 5—5½ Uhr für Pferdsstraße, Römerberg, Rumpf, Scheibenbusch, Schillerstr., Schafhof, Schirnstraße

von 5½—6 Uhr für Schlossstr., Schönbergerfeld, Schreyer, Steinstraße, Synagogenstr.

von 6—6½ Uhr für Talstraße, Talweg und Tanzhausstraße

von 6½—7 Uhr für Unterer Talerfeldweg, Untere Höllgasse, Viktoriastraße, Vogelsganggasse, Wilh. Bonnstraße.

Es ist nicht angängig, wenn gleichzeitig Karten für mehrere Haushaltungen, welche verschiedene Ausgabezeiten haben, abgeholt werden.

Wir ersuchen daher, sich bestimmt an die angegebenen Zeiten zu halten, da andernfalls eine ordnungsmäßige Ausgabe und schnelle Abfertigung nicht erfolgen kann. Die Polizeibeamten sind angewiesen, jede absichtliche Störung zur Anzeige zu bringen.

Cronberg, den 15. Februar 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Versteigerung des Holzes im Kellergrund und Kotehang vom 12. d. M. ist genehmigt.

Cronberg, den 13. Februar 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Fleischverkauf.

Das uns vom Kommunalverband überwiesene Schlachtvieh haben wir den Metzgergeschäften Daube, Gauff, Gottschall, Hembus u. Hirschmann zugeteilt. Das Fleisch, sowie Speck und Wurst gelangt an

Samstag, den 17. Februar 1917

nachmittags von 2 Uhr ab zum Verkauf.

Es gelten die Bestimmungen:

1. Die Abgabe erfolgt gegen Einlösung der Fleischmarkenanteile für die Zeit vom 12. Februar bis 18. Februar.

2. Die auf den Kopf entfallende Gewichtsmenge beträgt voraussichtlich 150 Gramm. Genaue Bekanntgabe erfolgt im Ladenlokal.

3. Ausgabezeiten sind:

Von 2 bis 3 Uhr:

Graben, Gr. Hinterstraße, Güterbahnhof, Hartmut, Haupt, Heinrich Winter, Höhen, Jamin, Katharinen, Kl. Hinterstraße, Römerberg.

Von 3 bis 4 Uhr:

Königsteiner, Krankenhausstraße, Kronthal, Kronthaler, Lindenstruth, Mammolshainerweg, Mauerstraße, Minnholzweg, Neuerbergweg, Obere Höllgasse, Oberhöchstädterlandstr., Pferdsstraße, Römerberg, Rumpf, Scheibenbuschweg, Schillerstr., Schafhof, Schirnstraße.

Von 5 bis 6 Uhr:

Adler, Altkönig, Bahnhof, Bleich, Burgstraße, Burgweg, Doppes, Eichenstraße, Feldbergw., Frankfurterstr., Friedensw., Gartenstr.

Von 6 bis 7 Uhr:

Schlossstraße, Schönbergerfeld, Schreyer, Stein, Synagogenstraße, Talstraße, Talweg, Tanzhausstraße, Unterer Talerfeldweg, Untere Höllgasse, Viktoriastraße, Vogelsganggasse, Wilhelm Bonnstraße.

4. Wir machen ferner auf folgendes aufmerksam: Die Ausgabezeiten sind pünktlich einzuhalten. Auch wenn der Laden leer ist, darf er nur von Personen, welche an der Reihe sind, betreten werden. Das Zurücklegen von Fleisch ist den Metzger untersagt. Die Wahl des Metzgergeschäftes ist jedem frei. Die Preise sind in allen Geschäften gleich.

5. Ausweiskarte und Einwidelpapier sind mitzubringen.

Cronberg i. L., den 15. Februar 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, treubeforgte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante

frau Elisabeth Weidmann Wwe.

geb. Röll

im 86. Lebensjahre heute Nacht nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

In deren Namen: Wilh. Weidmann.

Cronberg i. L., den 14. Februar 1917.

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Hauptstraße 5, aus statt.

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche anlässlich unserer Goldenen Hochzeit sagen wir auf diesem Wege vielen

herzlichen Dank.

Cronberg, den 14. Februar 1917.

Das Jubelpaar

Ph. Hildmann und Frau.

Dankagung.

Allen Denen, die so hilfsbereit bei dem meinem Hause drohenden Brandunglück mir beistanden, möchte ich — jedem Einzelnen — hiermit von Herzen Dank sagen.

Schönberg, den 12. Februar 1917.

Prof. P. Beckert.

Die Volksbibliothek

ist am 15. und 22. Februar geschlossen.

Schön möbliert. Zimmer zu vermieten.

Heinr. Küchler, Bleichstr. 2b.

Tüchtiges Alleinmädchen od. Monatsfrau gesucht.

Wilhelm Bonnstraße 28.

Schöne 4 Zimmer.

Wohnung

mit Bad, Zentralheizung, per 1. April zu vermieten.

Heinrich Küchler

Bleichstraße 2b.